

ZEIT FÜR DIE SCHULE



www.zeitfuerdieschule.de

Diese Arbeitsblätter sind ein **kostenfreier Service für Lehrkräfte der Oberstufe** und erscheinen jeden ersten Donnerstag im Monat. Sie beleuchten ein Thema aus der ZEIT oder von ZEIT ONLINE, ergänzt durch passende Arbeitsanregungen zur praktischen Umsetzung im Unterricht.

In Zusammenarbeit mit:



Flossbach von Storch
STIFTUNG

www.flossbachvonstorch-stiftung.de

Thema im Dezember 2022:

Inflation: Höhere Preise – höhere Löhne?

Wir spüren die Inflation überall: beim Lebensmitteleinkauf oder Restaurantbesuch, an der Zapfsäule, bei der Heizkostenabrechnung. Aber es trifft nicht alle gleich hart. Für ärmere Haushalte sind die Preissteigerungen besonders bitter, viele müssen sich nun deutlich einschränken. Ist jetzt der Moment gekommen, die Löhne kräftig anzuheben – oder feuert man damit die Inflation nur weiter an?

In dieser Unterrichtseinheit beschäftigen sich Ihre Schülerinnen und Schüler mit den Ursachen und Auswirkungen des aktuellen Inflationsgeschehens, erörtern Thesen zur Lohn-Preis-Spirale und erarbeiten in Gruppen politische Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung.

Inhalt

- 2 **Einleitung:** Thema und Lernziele
- 3 **Artikel:** »Die Lage von ärmeren Haushalten ist inzwischen sehr kritisch«
- 7 **Aufgaben**
- 11 **Projekt Schülerwettbewerb**
- 12 **Unterrichtsvorschlag**
- 13 **Internetseiten** zum Thema

Wettbewerb
econo=me

Thema: Inflation – »Was passiert, wenn das Geld an Wert verliert?«

Anmelden und mitmachen!

www.econo-me.de

Einleitung: Thema und Lernziele

Tipps und Tricks, um Geld zu sparen, haben gerade Hochkonjunktur: Heizung runter auf 16°, Waschlappen statt Dusche, Tofu statt Fleisch und andere Kniffe zum cleveren Haushalten. Manche davon sind zweifelhaft, andere sinnvoll, doch allen ist gemein, dass sie ein verbreitetes Gefühl der Ratlosigkeit gegenüber den anhaltenden Preissteigerungen aufgreifen. Auch Schülerinnen und Schüler merken, dass die Preise für viele Sachgüter und Dienstleistungen seit gut einem Jahr massiv steigen. Viele von ihnen leben in Haushalten, in denen man sich einschränken muss, weil das Haushaltseinkommen nicht mehr für den gewohnten Lebensstandard ausreicht. Vielleicht sind sie auch persönlich betroffen und müssen ihr eigenes Konsumverhalten verändern. Somit sind sie Teil einer gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, bei der die Konsumzurückhaltung zum Produktionsrückgang und somit zu einer Wirtschaftsrezession führen kann.

Aber was kann man dagegen tun? Welche Methoden der Inflationsbekämpfung sind sinnvoll? Die Regierung hat bereits Entlastungspakete und Preisobergrenzen für Energie beschlossen, um die Bürgerinnen und Bürger finanziell zu unterstützen. Die Europäische Zentralbank erhöht die Leitzinsen, um die Inflation einzudämmen und Spareinlagen zu schützen.

Gewerkschaften fordern nun auch kräftige Lohnsteigerungen, damit die Haushalte wieder mehr Geld in der Tasche haben. Ein Modell wäre beispielsweise, die Löhne an die Inflationsrate zu koppeln. Ist das eine gute Idee? Manche Wirtschaftsexpertinnen und -experten warnen davor und verweisen auf eine drohende Lohn-Preis-Spirale. Diese entsteht, wenn Unternehmen im Gegenzug für ihre steigenden Lohnkosten die Preise für ihre Produkte und Dienstleistungen anheben. Das hieße dann Öl ins Feuer zu gießen, also die Inflation noch zu verstärken. Doch es gibt Gegenstimmen. In dieser Theorie stützen Lohnerhöhungen die Kaufkraft der Haushalte und damit die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen. Der Konsum bleibt stabil, die Wirtschaftsproduktion reißt nicht ab, eine Rezession könnte abgemildert werden. Aber welche Lösungsansätze greifen jetzt am besten? Und welche staatlichen Maßnahmen sind sinnvoll und sozial gerecht?

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ... setzen sich selbstreflexiv mit ihrem eigenen Konsumentenverhalten vor dem Hintergrund der Inflation auseinander.
- ... lesen ein Experteninterview zum gegenwärtigen Inflationsgeschehen und klären Fachbegriffe und wirtschaftliche Zusammenhänge.
- ... erörtern die Auswirkungen der Preisteuerungen auf unterschiedliche soziale Schichten.
- ... zeichnen einen Konfliktbaum, der Ursachen und Auswirkungen der Inflation visualisiert.
- ... diskutieren Thesen zur Lohn-Preis-Spirale.
- ... schlagen in Gruppenarbeit politische Maßnahmen zur Entlastung der Bevölkerung und zur Inflationseindämmung vor.
- ... werden motiviert, an einem Wettbewerb zum Thema Inflation teilzunehmen.



Artikel

»Die Lage von ärmeren Haushalten ist inzwischen sehr kritisch«

Strom, Gas und Lebensmittel werden immer teurer. Eine Ökonomin erklärt, was dies für ärmere Haushalte bedeutet und warum höhere Löhne die Lage verschlimmern können.

Die Rechnungen für Strom und Gas sind deutlich höher als sonst, auch im Supermarkt müssen die Menschen gerade besonders viel Geld ausgeben. Denn die Preise sind so stark gestiegen wie seit rund 30 Jahren nicht [...]. Für Beschäftigte wird das zum Problem. Die Reallöhne sind zuletzt gesunken. Warum Gehaltserhöhungen nun trotzdem problematisch sind, erklärt die Ökonomin Kerstin Bernoth vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW).

5

ZEIT ONLINE: Wie beunruhigend finden Sie den drastischen Anstieg der Inflation?

Kerstin Bernoth: Sehr beunruhigend. Eine Situation, wie wir sie gerade erleben, gab es so noch nie. In den Siebzigerjahren hatten wir zwar ähnliche Inflationswerte, aber die Wirtschaft ist heute globaler aufgestellt, Lieferketten sind verzweigter. Und seit zwei Jahren haben wir eine Pandemie, in der Ukraine eskaliert der Krieg immer weiter [...]. Wie wir aus dieser Situation herauskommen, ist noch völlig unklar. [...]

10

ZEIT ONLINE: Was droht im schlimmsten Fall?

Bernoth: Gerade Deutsche haben Angst vor einer Hyperinflation, also einer Inflation mit gigantischen Preissteigerungen. Die gab es in den 1920er Jahren, da lag sie zeitweise bei 200, 300 und sogar 400 Prozent. Diese Angst ist unbegründet. Trotzdem: Es gibt schon die Gefahr, dass vieles immer teurer wird und die Bürgerinnen und Bürger sich im Alltag einschränken müssen.

15

20

ZEIT ONLINE: Welche Produkte haben sich besonders stark verteuert?

Bernoth: Allen voran sind die Energiepreise gestiegen, sie machen 50 Prozent der derzeitigen Inflation aus. Auch Lebensmittelpreise sind betroffen. Ein Grund ist, dass durch die gestiegenen Energiepreise auch Transport und Produktion teurer geworden sind. Außerdem ist die Ukraine ein wichtiger Exporteur von Getreide und Speiseöl, deren Angebot nun knapper geworden ist, was zusätzlich die Preise steigen lässt. [...]

25

ZEIT ONLINE: Dass fast alles teurer wird, ist vor allem für Menschen mit geringen Einkommen problematisch.

30

Bernoth: Ja, die Lage von ärmeren Haushalten ist inzwischen sehr kritisch. Diejenigen mit den geringsten Einkommen geben rund 50 Prozent ihres Geldes für Wohnen und Energie aus, 17 Prozent für Nahrungsmittel. Das hat eine Studie des Ifo-Instituts im Oktober gezeigt. Bei Haushalten, die über 5000 Euro im Monat zur Verfügung haben, sind es nur 30 Prozent für Wohnen und Energie und zwölf Prozent für Lebensmittel.

ZEIT ONLINE: Und das dürfte sich noch verschärft haben, da die Preise seit Oktober ja noch mal deutlich gestiegen sind.

Bernoth: In der Tat. Die einkommensschwachen Haushalte haben kaum Ersparnis, mit dem sie die höheren Kosten finanzieren können. Ausgaben für Heizen und Wohnen kann man auch nur schwer reduzieren. Die Betroffenen müssen ihre Ausgaben also an anderer Stelle einschränken. Um den teurer gewordenen Strom bezahlen zu können, werden sie etwa weniger Kleidung kaufen, seltener ins Restaurant gehen, nicht verreisen. Oder auf den nächsten Kinobesuch verzichten, um weiter den Sprit fürs Auto zahlen zu können. Zudem können sie noch weniger als sonst fürs Alter vorsorgen.

ZEIT ONLINE: Schon in den vergangenen beiden Jahren mussten die Beschäftigten im Schnitt Reallohnverluste hinnehmen. 2021 lag das an der Inflation: Sie hat Lohnerhöhungen aufgezehrt. Wie schlimm ist das?

Bernoth: Man sollte nicht zu sehr auf einzelne Jahre schauen. Lohnerhöhungen gibt es ja oft nicht jedes Jahr, sondern für längere Zeiträume. Schaut man auf die Zeit von 2014 bis 2020, sind die Reallöhne im Schnitt gestiegen. Aber die aktuelle Phase mit hoher Inflation hält schon länger an und wird auch noch andauern. Schon bald dürften stärkere Lohnerhöhungen gefordert werden. Die Gewerkschaften werden dann in den Tarifverhandlungen verstärkt auf einen Inflationsausgleich pochen.

ZEIT ONLINE: Wenn Beschäftigte infolge der Inflation höhere Löhne durchsetzen, werden die Unternehmen ja vermutlich ihre Preise erhöhen, um das finanzieren zu können.

Bernoth: Ja, so könnte die Inflation weiter steigen. Wenn Preise und Löhne sich derart hochschaukeln, sprechen wir von einer Lohn-Preis-Spirale. Das Risiko einer solchen Spirale ist aktuell groß. Noch ließe sich aber gegensteuern. Wichtig ist jetzt, dass die Europäische Zentralbank, kurz EZB, aktiv wird. Sie könnte verhindern, dass es zu sehr starken Lohnerhöhungen kommt.

ZEIT ONLINE: Wie denn?

Bernoth: Das Prinzip ist einfach: Rechnen die Menschen mit einem Rückgang der Inflation, brauchen sie nicht so dringend höhere Löhne – die drohende Spirale bliebe also aus. Deshalb sollte die EZB der Öffentlichkeit glaubhaft vermitteln, dass sie gegen die hohe Inflation vorgeht.

70 **ZEIT ONLINE:** Was kann eine Zentralbank denn gegen hohe Inflation unternehmen?

Bernoht: Dazu hat sie mehrere wirksame Mittel. Das wohl bekannteste ist eine Anhebung des Leitzinses – also des Zinssatzes, zu dem sich andere Banken bei der Zentralbank Geld beschaffen können. Höhere Zinsen bremsen die Nachfrage nach Krediten und Konsumgütern, das Geld auf dem Konto gewinnt an Wert – und dadurch sinkt die Inflationsrate.

75

ZEIT ONLINE: Die EZB wird also bald den Leitzins erhöhen?

Bernoht: Zunächst wird die EZB einen Zwischenschritt gehen: nämlich ihre Ankaufprogramme von Anleihen von Staaten und Unternehmen auslaufen lassen. Anleihen sind Wertpapiere, bei denen genau festgelegt wird, wann die Verkäufer sie wieder zurückkaufen und welche Zinsen sie dafür zahlen müssen. Dass die EZB solche Wertpapiere kaufte und den Staaten oder Unternehmen damit Geld zur Verfügung stellt hatte den Zweck, die langfristigen Zinsen nach unten zu drücken und damit das Wirtschaftswachstum anzukurbeln und die Inflation anzuheben. Denn wir hatten ja jahrelang das Problem, dass die Inflation zu niedrig war. Erst wenn die EZB diese Wertpapierkäufe gestoppt hat [...] wird sie nach einiger Zeit den Leitzins anheben, wenn alles für eine weiterhin kräftige Inflation spricht. [...]

85

ZEIT ONLINE: Auch die Regierung kann dazu beitragen, die Menschen zu entlasten. Sie hat unter anderem beschlossen, dass es Nahverkehrstickets für neun Euro geben und Benzin günstiger werden soll. Reichen die Maßnahmen, die sie ergriffen hat?*

90

Bernoht: Die vergünstigten Nahverkehrstickets sind eine sehr kluge Maßnahme. Das wäre auch langfristig ein guter Anreiz, um die Straßen zu entlasten und dem Klimawandel entgegenzuwirken. Insgesamt wäre aber ein gezielteres Vorgehen sinnvoller. Vor allem die Senkung der Benzinsteuern finde ich falsch, denn sie begünstigt alle gleichermaßen – auch Topverdiener mit zwei SUV, die einen unnötig hohen Spritverbrauch haben. Die öffentlichen Haushalte sind ohnehin schon stark belastet, da ist Geld an alle verteilen nicht sinnvoll. Besser wäre, gezielt nur die einkommensschwächsten Haushalte zu unterstützen.

95

ZEIT ONLINE: Könnte der Staat auch andere Maßnahmen ergreifen, um die Beschäftigten zu schützen? Der Extremfall: Er schreibt Lohnerhöhungen vor?

100

Bernoht: Das wäre Planwirtschaft und Kommunismus pur. Denn Unternehmen könnten nicht mehr frei entscheiden, sondern müssten sich dem unterordnen, was der Staat vorschreibt. Damit würde er die Inflation weiter antreiben. Denn wenn die Löhne um zehn Prozent steigen, würden die Unternehmen diese Kosten an die Kundinnen und Kunden weitergeben, indem sie ihre Preise erhöhen.

105

ZEIT ONLINE: Und wie wäre es, die Löhne an die Inflation zu koppeln? In manchen Ländern gibt es so einen Automatismus.

* Das Interview wurde 4/2022 geführt. Fortlaufend aktualisierte Übersicht der Entlastungspakete der Bundesregierung unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/entlastung-fuer-deutschland>

Bernoth: Das wäre in meinen Augen überhaupt nicht sinnvoll. Die Unternehmen wären nicht mehr flexibel, sondern müssten bei steigenden Preisen die Löhne erhöhen – ohne dass berücksichtigt würde, was der Grund für die Inflation ist und wie lange sie voraussichtlich anhält. Generell ist es gut, dass Arbeitgeber und Gewerkschaften die Löhne aushandeln. Sie wissen am besten, was das richtige Lohnniveau ist. So lässt sich in einzelnen Bereichen gezielt agieren.

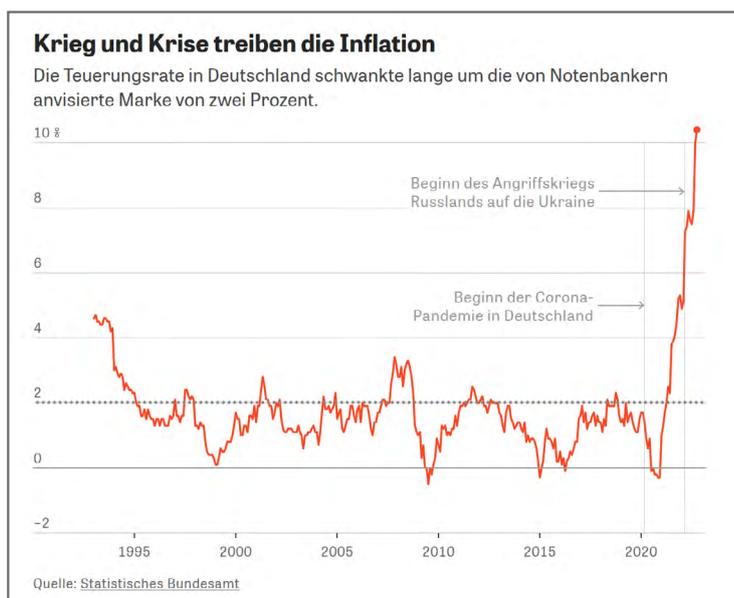
ZEIT ONLINE: Beim Mindestlohn hat auch die Regierung entschieden, dass er künftig zwölf Euro betragen soll.

Bernoth: Ja, aber aus einem ganz anderen Grund. Hier geht es darum, Ausbeutung zu vermeiden. Davon ist nur das untere Ende der Lohnskala betroffen. Dennoch sagen Kritiker zu Recht, dass diese Erhöhung des Mindestlohns die Lohn-Preis-Spirale antreibt. Denn Unternehmen, die nun höhere Löhne zahlen müssen, dürften das teils durch Preiserhöhungen an die Kundinnen und Kunden weitergeben.

ZEIT ONLINE: Rund die Hälfte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hat keinen Tarifvertrag. Sie haben also keine Gewerkschaft, die einen Inflationsausgleich für sie aushandeln könnte.

Bernoth: Der Mangel an Fachkräften ist inzwischen so groß, dass Unternehmen es sich immer weniger leisten können, Löhne nicht auch zu erhöhen, wenn sie bei wichtigen Tarifverhandlungen steigen. Wer längere Zeit unzufrieden ist mit seinem Gehalt, wird wechseln – das ist die Realität in vielen Berufen. Und in Berufen, wo es keinen Fachkräftemangel gibt, sollten Beschäftigte immer wieder selbst ihre Löhne aushandeln.

Interview: Christine Haas 13. April 2022, <https://www.zeit.de/arbeit/2022-04/inflation-teuerung-verbraucherpreise-loehne-anpassung> (leicht gekürzt)



Quelle: ZEIT ONLINE, vom Tropfen zum Wasserfall, <https://www.zeit.de/wirtschaft/2022-09/inflation-deutschland-europa-entwicklung-uebersicht>

Historische Inflation Deutschland 1955 – 2022 und Ländervergleich:
www.inflation.eu/de/inflationsraten/deutschland/historische-inflation/vpi-inflation-deutschland.aspx



Aufgaben

Einstieg

1. Eigene Reaktionen auf die Inflation festhalten

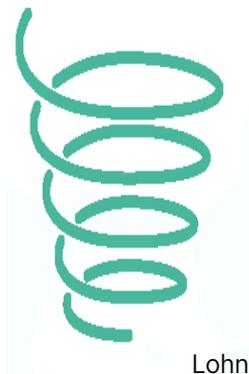
- a) Wie reagieren Sie selbst oder der Haushalt, in dem Sie leben, auf die Preisteuerungen? Gibt es Änderungen in Ihrem Konsumverhalten, sparen Sie Heizkosten, oder bleibt eher alles beim Alten? Beschreiben Sie Ihr persönliches Inflationserlebnis als Text oder Grafik/Karikatur.
- b) Legen oder hängen Sie die ausgefüllten Zettel aus, und ziehen Sie ein Fazit:
- In welchen Bereichen wird am meisten gespart?
 - Welche Branchen profitieren von einem geänderten Konsumverhalten?
Welche Branchen erleiden Verluste?
 - Wie besorgniserregend sind die Preisteuerungen in Ihren Augen?



Erarbeitung

2. Das Textverständnis klären und Kernthesen interpretieren

- a) Lesen Sie das Interview. Erläutern Sie, ggf. mithilfe eines Lexikons, folgende Fachbegriffe: Hyperinflation | Reallöhne | Leitzins | Inflationsausgleich | Tarifverhandlungen
- b) Führen Sie aus, warum die Inflation beispielsweise für die Bekleidungsindustrie, die Gastronomie oder für den Kulturbetrieb eine besondere Gefahr darstellt.
- c) Entwerfen Sie ein Schaubild mit Beschriftungen, das die Lohn-Preis-Spirale visualisiert.



Lohnerhöhungen

- d) Fassen Sie zusammen, welche politischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation oder ihrer Auswirkungen in den Augen von Kerstin Bernoth sinnvoll sind und welche sie ablehnt. Notieren Sie, wie die Wirtschaftswissenschaftlerin ihre Einschätzung begründet.
- e) Legen Sie dar, wie Kerstin Bernoth Forderungen bewertet, die Löhne anzuheben bzw. die Löhne an die Inflationsrate zu koppeln. Fassen Sie ihre Argumente dafür zusammen.

3. Auswirkungen der Inflation auf die Bevölkerung erörtern

- a) Legen Sie differenziert dar, welche Bevölkerungsschichten in besonderer Weise von der Inflation betroffen sind. Nutzen Sie hierfür auch die Informationen aus dem Text.
- b) Ermitteln Sie aus Ihren Überlegungen mögliche Handlungsfelder für politische Entlastungsmaßnahmen: Wo sollten diese ansetzen? Welche Zielstellung sollten sie dabei im Auge haben?

4. Einen Konfliktbaum zu Ursachen und Auswirkungen der Inflation skizzieren

Beschriften Sie einen Konfliktbaum. Benennen Sie dabei Gründe für die Inflation und ihre Folgen. Differenzieren Sie auch zwischen unmittelbaren Ursachen und Auswirkungen und tiefer liegenden Faktoren, die weiter in der Vergangenheit oder Zukunft liegen, etwa »Ursachen von Ursachen« oder »Folgen von Folgen«. Mögliche Lösungsansätze können Sie als »Früchte« einzeichnen. Gehen Sie von den Informationen aus dem Interview aus, und ergänzen Sie diese durch eigene Schlussfolgerungen.

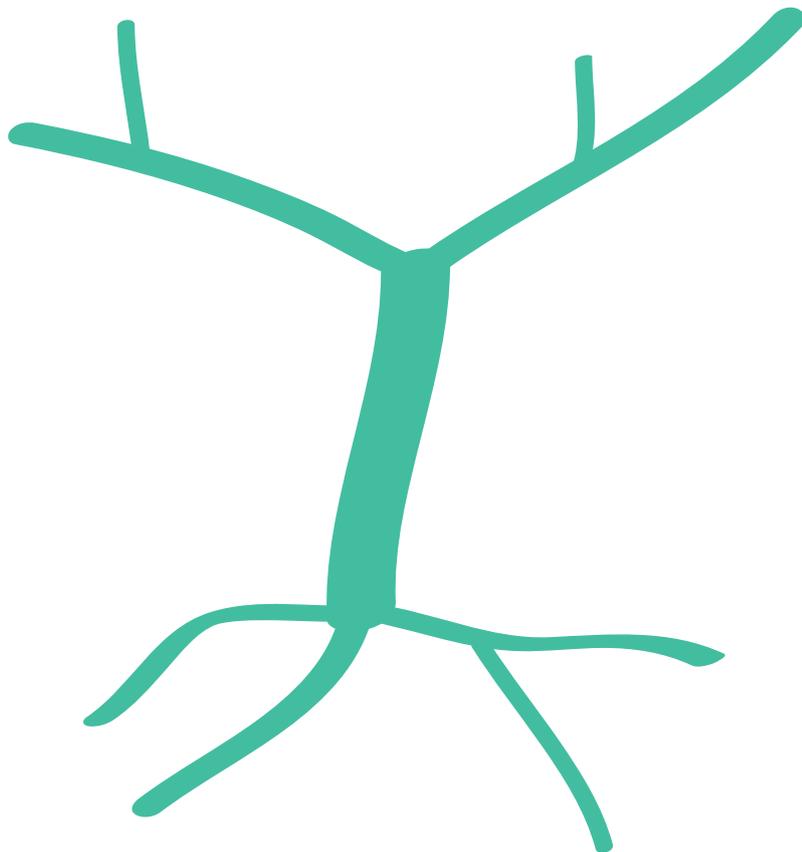
Auswirkungen

Probleme und Herausforderungen für Haushalte, Unternehmen und Staat

Inflation

Ursachen

Aktuelle und längerfristige Gründe und Entwicklungen



5. Thesen zur Lohn-Preis-Spirale gegenüberstellen und bewerten

Wenn die Preise steigen, werden häufig Lohnerhöhungen gefordert, um die Inflation auszugleichen. Diese Maßnahme ist umstritten. Viele Wirtschaftsexpertinnen und -experten warnen davor, da dies eine Lohn-Preis-Spirale in Gang setzen könnte. Es gibt aber auch Gegenstimmen:

»Ordentliche Lohnerhöhungen sind in der derzeitigen Krise nicht nur möglich. Sie sind sogar nötig, um die Wirtschaft zu stabilisieren. [...] Ein Schrumpfen der Reallöhne bedeutet, dass die Kaufkraft der Konsumentinnen und Konsumenten und somit auch die Nachfrage schrumpft. Unternehmen machen dann weniger Umsatz, können nur noch geringere Löhne zahlen oder müssen eventuell sogar Beschäftigte freistellen. Daher ist eine Lohnentwicklung, die sich an der jeweiligen Produktivität und den Kosten orientiert, gesamtwirtschaftlich sinnvoll. Die Angst vor einer Lohn-Preis-Spirale aber ist unbegründet. [...] Eine zu schwache Lohnentwicklung kann genauso schädlich für die Wirtschaft sein wie zu starke Lohnerhöhungen.«

Marcel Fratzscher, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

www.zeit.de/wirtschaft/2022-04/lohn-preis-spirale-inflation-lohnerhoehung-mindestlohn

- f) Stellen Sie die Vor- und Nachteile von Lohnerhöhungen in Inflationszeiten gegenüber. Orientieren Sie sich dafür an den Argumenten im Interview, am Zitat oben, und recherchieren Sie diese Frage auch im Netz (siehe Linkliste S. 13).
- g) Bewerten und diskutieren Sie die vorgebrachten Argumente, und beziehen Sie einen begründeten Standpunkt.

6. Politische Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung vorschlagen

Bilden Sie Gruppen, und formulieren Sie drei Maßnahmen, die der Staat ergreifen könnte, um die Inflation zu bekämpfen oder die negativen Auswirkungen abzumildern. Stellen Sie Ihr Konzept anschließend im Plenum vor.

- Was sieht die Maßnahme vor?
- Wer soll unterstützt werden (Bevölkerungsgruppe, Unternehmen etc.)?
- Welches konkrete Ziel hat die Maßnahme?

Projekt

econo=me Wettbewerb 2022/23

Thema: Inflation – Was passiert, wenn das Geld an Wert verliert?

In der diesjährigen Wettbewerbsrunde geht es um die Inflation und die Frage, wie wir mit den Preisteuerungen umgehen sollen.

- **Wie erleben Sie die Inflation – und wie gehen Sie damit um?**
- **Welche Probleme und Herausforderungen entstehen durch die Inflation?**
- **Wie lässt sich die Inflation bekämpfen?**

Für die Sekundarstufe I und II gibt es jeweils eine eigene, auf die Lehrplanforderungen zugeschnittene Aufgabenstellung.

Die vollständigen Aufgabenstellungen finden Sie auf www.econo-me.de

Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt

Beiträge können online zum Beispiel in Form von Video, Podcast (maximal 10 Minuten), Magazin, Comic, App oder Blog eingereicht werden.

Einsendeschluss ist der 28.02.2023

Mehr Infos und Teilnahmebedingungen auf der Wettbewerbsseite: www.econo-me.de

Der Wettbewerb wurde von der Flossbach von Storch Stiftung initiiert und wird neben ZEIT für die Schule auch vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie dem Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg unterstützt.



Unterrichtsvorschlag

Inflation: Höhere Preise – höhere Löhne?

Phase	Aktion	Sozialform	Material
Einstieg Kartenabfrage	Die Schülerinnen und Schüler halten fest, wie ihr Haushalt auf die Inflation reagiert, und beziehen dies auf gesamtwirtschaftliche Tendenzen.	Einzelarbeit  Besprechung im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 1 • Papier/Stift • Karten • Präsentationstisch/-wand
Erarbeitung 1 Textverständnis	Die Schülerinnen und Schüler klären Fachbegriffe und besprechen Thesen einer Wirtschaftsexpertin.	Einzelarbeit  Besprechung im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 2 • Tafel/Board
Diskussion	Die Klasse diskutiert, welche Bevölkerungsschichten von der Inflation besonders betroffen sind, und ziehen daraus Schlüsse für Entlastungsmaßnahmen.	Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 3
Erarbeitung 2 Konfliktbaum	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten Ursachen und Auswirkungen der gegenwärtigen Inflation.	Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 4 • Tafel/Board
Erarbeitung 3 Diskussion	Die Klasse recherchiert und erörtert Argumente pro und kontra Löhnerhöhung als Mittel zum Inflationsausgleich mithilfe eines Zitates, des Interviews und einer Internetrecherche.	Think  Pair  Share 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 5 • Tafel/Board • Internetzugang und Endgeräte
Erarbeitung 4 Konzeptentwicklung Lösungsvorschlag	Die Schülerinnen und Schüler schlagen drei politische Maßnahmen vor, die geeignet sind, negativen Auswirkungen der Inflation gegenzusteuern.	Gruppenarbeit  Besprechung im Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 6 • Internetzugang und eigene Endgeräte • Tafel/Board bzw. digitale Präsentationssoftware
Optionales Projekt	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten einen Beitrag für den Schülerwettbewerb <i>econo=me</i> .	Plenum 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe 7 • freie Wahl des Mediums und der Materialien



Internetseiten zum Thema:

Inflation: Höhere Preise – höhere Löhne?

ZEIT ONLINE: Vom Tropfen zum Wasserfall

www.zeit.de/wirtschaft/2022-09/inflation-deutschland-europa-entwicklung-uebersicht

ZEIT Campus Online: Wirtschaftsbegriffe: Infla- was?

www.zeit.de/2022/45/wirtschaft-begriffe-inflation-rezession

ZEIT ONLINE: Der Kampf gegen die steigenden Preise

www.zeit.de/wirtschaft/2022-07/konzertierte-aktion-inflation-begriffe-lohn-preis-spirale

ZEIT ONLINE: Kann ich bei Gehaltsverhandlungen einen Inflationsausgleich verlangen?

www.zeit.de/2022/28/inflation-gehalt-gehaltsverhandlungen-arbeitgeber

ZEIT ONLINE: Ist es falsch, wenn die Gewerkschaften jetzt höhere Löhne erkämpfen wollen?

www.zeit.de/2022/19/lohnerhoehung-inflation-gewerkschaften-debatte

explainity: Inflation einfach erklärt

www.youtube.com/watch?v=AojHN-Yfdkl

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung: Mythos namens Lohn-Preis-Spirale

www.diw.de/de/diw_01.c.845442.de/nachrichten/mythos_namens_lohn-preis-spirale.html

Impressum

Projektleitung: Franziska Sachs, Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG,
didaktisches Konzept und Arbeitsaufträge: Susanne Patzelt, Wissen beflügelt